

19. Wahlperiode

## Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Tino Schopf (SPD)

vom 16. August 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 30. August 2024)

zum Thema:

**Radverkehr in Charlottenburg-Wilmersdorf**

und **Antwort** vom 17. September 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 19. Sep. 2024)

Senatsverwaltung für  
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt

Herrn Abgeordneten Tino Schopf (SPD)  
über  
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t  
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/20140  
vom 16. August 2024  
über Radverkehr in Charlottenburg-Wilmersdorf

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft (zum Teil) Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf um Stellungnahme gebeten, die bei der nachfolgenden Beantwortung berücksichtigt ist und in der Antwort an den entsprechend gekennzeichneten Stellen wiedergegeben wird.

Frage 1:

Welche Radverkehrsprojekte konnten im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf seit 2021 bis heute realisiert werden? (Aufstellung nach Beginn der Planungen und (voraussichtlicher) Fertigstellung sowie Darstellung der eingesetzten Haushalts- und Fördermittel erbeten.)

Antwort zu 1:

Die realisierten Vorhaben können grundsätzlich den jeweiligen Radfortschrittsberichten entnommen werden (<https://www.berlin.de/sen/uvk/mobilitaet-und-verkehr/verkehrsplanung/radverkehr/radprojekte/radfortschrittsbericht/>).

Die folgende Tabelle enthält zusätzlich die Gesamtzusage laut Finanzierungsbescheid. Diese entspricht im Regelfall der Summe der eingesetzten Haushalts- und Fördermittel. Bei bezirklich eigenfinanzierten Projekten liegen der Senatsverwaltung keine Angaben vor. Für den Anteil der

genutzten Bundes- und EU-Fördermittel wird auf die Antwort der Schriftlichen Anfrage 19/20144, Frage 11, verwiesen.

Ein Beginn der jeweiligen Planungen kann nicht sachgerecht angegeben werden, da der Zeitpunkt der anfänglichen Planungsideen und -abstimmungen, welche bereits wesentlicher Teil der Planung sind, nachträglich nicht mehr nachvollzogen werden können.

Maßnahme	Jahr der Fertigstellung	Gesamtzusage laut Finanzierungsbescheid
Sanierung der Radwege Luisenplatz zwischen Spandauer Damm/Otto-Suhr-Allee und Schlossbrücke (Seitenraum auf beiden Straßenseiten)	2021	75.000,00 €
Öffnung der Fasanenstraße für Radfahrer (Freigabe der Einbahnstraße für Radverkehr in beide Fahrtrichtungen)	2022	181.877,34 €
Sanierung des Radwegs im Spandauer Damm von Spreetalallee bis KGA Wochenende II (Nr. 232) (Seitenraum auf der nördlichen Straßenseite incl. Erweiterung bis unmittelbar vor der Bushaltestelle gegenüber Reichsstraße)	2022	269.374,00 €
Sanierung der Radverkehrsanlagen in der Straße „Salzufer“ (Aufstellen von Sperrpfosten zur Verhinderung von vorschriftswidrigem Parken)	2022	100.000,00 €
Sanierung des Radwegs am Tegeler Weg zwischen Max-Dohrn-Straße und der Mörschbrücke im Zuge der Fahrbahnsanierung	2022	bez. eigenfinanziert
Markierung von Radverkehrsanlagen in der Wexstraße zwischen Bundesplatz und Pinzregentenstraße (Südseite)	2023	136.000,00 €
Errichtung einer Fahrradstraße in der Fasanenstraße zwischen Lietzenburger Straße und Hohenzollerndamm	2023	200.000,00 €
Opernroute BA 1	2023	808.945,00 €

Frage 2:

Welche Radverkehrsprojekte werden darüber hinaus im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf in den Jahren 2024 und 2025 realisiert? (Aufstellung nach Beginn der Planungen und (voraussichtlicher) Fertigstellung sowie Darstellung der eingesetzten Haushalts- und Fördermittel erbeten.)

Frage 10:

Wie ist der aktuelle Planungs- und Realisierungsstand für die Einrichtung von Fahrradstraßen im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf?

Frage 16:

Wie weit sind die Planungen für die Einrichtung zusätzlicher Fahrradstraßen im Bezirk gediehen und welche Maßnahmen werden hierbei derzeit geprüft? (Aufstellung erbeten.)

Antwort zu 2, 10 und 16:

Das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf hat hierzu die folgende Tabelle übermittelt:

Maßnahme	Planungsstand	Realisierungsstand	Finanzierung	Kosten
RVA Goerdeler Damm	Abgeschlossen	Beauftragt. Ausführung 09./10.2024	Bezirk und S.u.L.	ca. 500.000€
„Opernroute Nord“ (BA 1 bis 3)	Abgeschlossen	Fertig umgesetzt: 1. BA (2022) 2. BA (vor. 2024) 3. BA (vor. 2025)	Bund, SenMVKU, Bezirk	Gesamt nicht bekannt (s. infraVelo); bezirklicher Anteil 2024 und 2025: ca. 71.000 € brutto
Spandauer Damm – geschützter Pop-Up Radweg	Ausführung beauftragt	Umsetzung in Sep. 2024	Bezirk	Ca. 23.500 €
Wexstraße – geschützter Radfahrstreifen	Abgeschlossen	Umsetzung abgeschlossen, Schlussrechnung steht noch aus	SenMVKU	Ca. 130.000 €
Fasanenstraße - Fahrradstraße	Abschnitt Lietzenburger Str. – Hohenzollerndamm ist abgeschlossen. Für den Abschnitt Hardenbergstraße – Lietzenburger Str. liegt eine Vorplanung vor.	Noch nicht umgesetzt, Eventuell Umsetzung des Abschnitts der Fasanenstraße zwischen Kudamm – Lietzenburger Str. im 2025	Umgesetzter Abschnitt: SenMVKU	Umgesetzter Abschnitt: ca. 150.000 €
Schlossstraße – Radfahrstreifen und Ergänzung Sicherheitstrennstreifen zu Parkern	Entwurfsplanung liegt vor, warten auf Rückmeldung von Abt. VI SenMVKU	Umsetzung noch nicht begonnen	Bezirk	Kostenschätzung: ca. 140.000 €
Knoten Hohenzollerndamm	Abgeschlossen	Beauftragt	SenMVKU	Ca. 600.000€

Fahrradabstellgaragen	Abgeschlossen	In Ausschreibung	Bezirk und S.u.L.	Ca. 700.000€
Verstetigung Kantstraße Abschnitt West - Radfahrstreifen	Anordnung liegt vor, aktuell wird ein Baustellenkonzept erarbeitet	Umsetzung noch nicht begonnen	SenMVKU und S.u.L	Kostenschätzung: ca. 1.000.000 €
Messedamm zw. Kaiserdamm und Bredtschneider Straße - Radfahrstreifen	Ausführungsplanung liegt vor, Anordnung steht noch aus	Umsetzung noch nicht begonnen	SenMVKU	Kostenschätzung: ca. 160.000 €
Westfälische Straße - Radfahrstreifen	Entwurfsplanung	-	Muss noch geklärt werden	-
Hardenbergstraße Geschützter Rad- und Busfahrstreifen	Auftrag Vergeben	Umsetzung abgeschlossen, es fehlen lediglich noch 2 Verkehrszeichen	SenMVKU	Ca. 41.000 €
Bundesallee / Meierottostraße / Hohenzollerndamm	Auftrag Vergeben		SenMVKU	260.000,00 €
Radverkehrsanlagen auf Fehrbelliner Platz und Hohenzollerndamm	Vergabe Straßenbau erfolgt	Beginn Sept. 2024	SenMVKU & Bezirk	660.000 € (ohne LSA-Anlagen)

Frage 3:

Welche der geplanten Maßnahmen konnten in den Jahren 2021 bis heute aufgrund fehlender finanzieller Mittel nicht umgesetzt werden? (Aufstellung nach Jahren erbeten.)

Frage 19:

Welche Vorschläge für den Radwegeausbau und die Verbesserung des Radverkehrs in Charlottenburg-Wilmersdorf seitens des Bezirksamtes wurden durch den Senat oder die infraVelo GmbH seit 2021 abgelehnt? (Aufstellung der Vorschläge unter Angabe von Gründen erbeten.)

Antwort zu 3 und 19:

Die Fragen 3 und 19 werden wegen ihres Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet. Das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf hat zu diesen Fragen die geplanten Vorhaben in der Windscheidstraße zwischen Kantstraße und Stuttgarter Platz und in der Prinzregentenstraße in Höhe Volkspark Wilmersdorf angeführt, die zumindest kurz- und mittelfristig seitens der für Mobilität und Verkehr zuständigen Senatsverwaltung nicht als prioritär eingestuft werden. Die Ablehnungen der Finanzierung hatten folgende Gründe:

In der Windscheidstraße, die in dem betroffenen, noch gepflasterten Abschnitt Teil einer kurzen Ergänzungsrouten des Radverkehrsnetzes ist, allerdings nicht dem Vorrangnetz angehört, bestand 2020 zunächst die gemeinsame Absicht von Bezirksamt und Senatsverwaltung, hier den Belag durch Asphaltierung des Pflasters für den Radverkehr attraktiver zu machen. Im Zuge der Planung durch das Bezirksamt, das einen grundhaften Ausbau für erforderlich hielt, ergaben sich für diese kurze Strecke von weniger als 200 m Länge sehr hohe Kosten von ca. 800.000 €. Zudem gab es für die Asphaltierung in der geplanten Form keine Zustimmung von den Berliner Wasserbetrieben und der Wasserbehörde; dem Bezirksamt wurde mitgeteilt, dass mehr Straßenfläche als geplant entsiegelt werden soll und ein wasserbehördliches Erlaubnisverfahren nötig wird. Angesichts des relativ ungünstigen Nutzen-Kosten-Verhältnisses, der auch damals schon knappen Personalressourcen im Bezirksamt und der sonstigen ungünstigen Randbedingungen wurde daraufhin im Frühling 2021 zwischen Senatsverwaltung und Bezirksamt vereinbart, dieses Vorhaben vorerst nicht umzusetzen und dafür andere Radverkehrsvorhaben voranzutreiben. Sollten sich im Zuge von zukünftigen Leitungsarbeiten hier Synergien und dadurch deutlich geringere Kosten ergeben, könnte das Vorhaben allerdings durchaus wieder reaktiviert werden.

Im Falle der Prinzregentenstraße ging es um den Umbau des teilweise aufgepflasterten Bereichs auf Höhe des Volksparks Wilmersdorf, wo die Straße für den Kfz-Verkehr unterbrochen werden und die bisherige Fahrbahn durch einen Radweg ersetzt werden sollte. Dies hätte auch geholfen, einen guten Anschluss an die durch den Park geplante Vorrangroute des Radverkehrsnetzes herzustellen. Im Verlaufe der Planung ergab sich, dass die Vorrangroute für den Radverkehr durch den Park, die den Radverkehr unter Nutzung des Volksparkstegs und zweier im Park neu anzulegender bzw. auszubauender Wege sicher über die Bundesallee führen soll, vom Bezirksamt nicht mehr favorisiert wird. Gleichzeitig wurde die Unterbrechung der Fahrradstraße Prinzregentenstraße für den Kfz-Durchgangs- bzw. Schleichverkehr durch das Bezirksamt mit weit weniger Aufwand an der Durlacher Straße (Diagonalsperre) und an der Berliner Straße (Schließung des Mittelstreifens für den Kfz-Verkehr) sichergestellt. Unter diesen Randbedingungen war der geplante aufwändige Umbau der Prinzregentenstraße, der mit der Anlage von Fahrbahnaufweitungen zum Wenden der Müllfahrzeuge und einigen Baumfällungen verbunden gewesen wäre und bereits nach dem Planungsstand 2018 über 500.000 € kosten sollte, nicht mehr nötig; die Kosten, die sich durch die vielen vom Bezirksamt immer wieder gewünschten Umplanungen weiter erhöht hatten, waren nicht mehr zu rechtfertigen. Die schon lange ruhende Planung ist 2024 angesichts der geänderten finanziellen Situation des Landes Berlin auf Wunsch der für Mobilität und Verkehr zuständigen Senatsverwaltung auch förmlich eingestellt worden.

Frage 4:

Welche finanziellen Mittel standen dem Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf seit 2021 jährlich für den Ausbau des Radverkehrs zur Verfügung und welche Mittel stehen hierfür in den Jahren 2024 und 2025 zur Verfügung?  
(Aufstellung nach Jahren erbeten.)

Antwort zu 4:

Die im Landeshaushalt in den einschlägigen Titeln zur Verbesserung des Radverkehrs bzw. der Infrastruktur für den Radverkehr (Titel 0730/52108 bzw. 0730/72016 sowie entsprechende Stadt-und-Land- und SIWA-IV-Titel) verfügbaren Mittel stehen grundsätzlich allen Bezirken zur Verfügung, die geeignete Vorhaben mit Zustimmung der für Verkehr zuständigen Senatsverwaltung planen und umsetzen. Die für den Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf in den einzelnen Jahren konkret verfügbaren Planungsmittel richten sich somit flexibel nach Zahl und Größe der auf Basis einer Planungsmittelzusage der für den Verkehr zuständigen Senatsverwaltung in Planung befindlichen Vorhaben und die konkret verfügbaren Bauprodukte nach Zahl und Größe der bewilligten baureifen oder in Bau oder in Abrechnung befindlichen Vorhaben. Da die Bewilligung von Vorhaben entsprechend Projektfortschritt flexibel über das ganze Jahr hinweg erfolgt, lassen sich die genauen Summen der bewilligten Mittel erst nach dem Kassenschluss im Dezember des jeweiligen Jahres ermitteln.

Im Jahr 2021 wurden dem Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf für die „Verbesserung der Infrastruktur für den Radverkehr“ (Titel 0730 bzw. 2920/72016) 612.509,58 € und im Titel für die „Verbesserung des Radverkehrs“ (Titel 0730/52108) 628.139,70 € zur Verfügung gestellt.

Im Jahr 2022 wurden dem Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf für die „Verbesserung der Infrastruktur für den Radverkehr“ (Titel 0730 bzw. 2920/72016) 444.635,93 € und im Titel für die „Verbesserung des Radverkehrs“ (Titel 0730/52108) 746.681,43 € zur Verfügung gestellt; dazu kamen SIWA-IV-Mittel für die „Verbesserung der Infrastruktur für den Radverkehr“ in Höhe von 1.200.000,00 €.

Im Jahr 2023 wurden dem Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf für die „Verbesserung der Infrastruktur für den Radverkehr“ (Titel 0730 bzw. 2920/72016) 349.245,14 € und im Titel für die „Verbesserung des Radverkehrs“ (Titel 0730/52108) 2.450.877,96 € zur Verfügung gestellt; dazu kamen SIWA-IV-Mittel für die „Verbesserung der Infrastruktur für den Radverkehr“ in Höhe von 1.200.000,00 €.

Für den Anteil der genutzten Bundes- und EU-Fördermittel wird auf die Antwort der Schriftlichen Anfrage S19-20144, Frage 11, verwiesen.

Zu eingesetzten bezirklichen Eigenmitteln hat das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf folgende Angaben gemacht:

„Bei den Vorhaben „RVA Fehrbelliner Pl. / Hohenzollerndamm“ sowie „Opernrouten Nord“ standen als bezirklicher Finanzierungsanteil seit 2021 bezirkliche Mittel jährlich zur Verfügung:  
2021: 0,00 €  
2022: ca. 40.000 € brutto  
2023: ca. 94.000 € brutto  
2024: ca. 111.000 € brutto  
2025: ca. 20.000 € brutto  
(Gesamt: ca. 265.000 € brutto)“

Frage 5:

Wie viele Vollzeitäquivalente (VZÄ) standen dem Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf seit 2021 jährlich für die Umsetzung des Ausbaus des Radverkehrs im Bezirk zur Verfügung? (Aufstellung nach Jahren erbeten.)

Antwort zu 5:

Das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf hat hierzu mitgeteilt:

„Es wurden in der AG Ressourcensteuerung 2 VZÄ mit E 11 pro Bezirk zugeteilt. Seit 2021 sind beim SGA im FB Tiefbau zwei Stellen mit dem Arbeitsgebiet Radverkehr besetzt. Eine VZÄ und eine derzeit anteilig mit 75 %.“

Frage 6:

Nehmen diese VZÄ auch andere Aufgaben außerhalb des Themenbereiches Radverkehrs wahr? Wenn ja, welche und in welchem zeitlichen Umfang und mit welcher Begründung? (Aufstellung erbeten.)

Antwort zu 6:

Das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf hat hierzu mitgeteilt:

„Eine ganzheitliche Betrachtung des Straßenkörpers ist für die erfolgreiche Planung und Umsetzung von Radverkehrsprojekten unerlässlich. Daher ist es im Bezirk gängige Praxis, dass die Planung neuer oder Überarbeitung bestehender Radverkehrsanlagen, unter Berücksichtigung eventueller Fördermaßnahmen anderer Verkehrsgruppen erfolgt. Barrierefreier Ausbau von Kreuzungsbereichen, die Einrichtung von Liefer- und Ladezonen oder Entsiegelungsmaßnahmen sind Beispiele von Themenbereichen, die daher zum Aufgabengebiet der Radverkehrsingenieure gehören.“

Frage 7:

Wie viele VZÄ stehen dem Bezirk in Jahren 2024 und 2025 für die Umsetzung des Ausbaus des Radverkehrs zur Verfügung?

Antwort zu 7:

Das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf hat hierzu mitgeteilt:  
„Vgl. Antwort zu Frage 5. Mit weiteren Stellen ist derzeit nicht zu rechnen.“

Frage 8:

Welche weiteren Radverkehrsprojekte verfolgt der Bezirk in den Jahren ab 2025? (Aufstellung unter Angabe des voraussichtlichen Beginns der Planungen und Fertigstellung sowie der Darstellung entsprechender Haushalts- und Fördermittel erbeten.)

Antwort zu 8:

Das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf hat hierzu die folgende Tabelle übermittelt:

Maßnahme	Planungsstand	Finanzierung	Kosten
RVA Goerdeler Damm	Abgeschlossen	Bezirk und S.u.L.	Ca. 500.000€
„Opernrouten Süd“	n.n.	n.n.	n.n.
Fasanenstraße Abschnitt Kudamm – Lietzenburger Straße - Fahrradstraße	Vorplanung	Muss noch geklärt werden	-
„Schlossroute Nord“ - Radfahrstreifen und Ergänzung Sicherheitstrennstreifen zu Parkern auf der Schloßstraße	Entwurfsplanung	Bezirk	Kostenschätzung ca. 140.000 €
Knoten Hohenzollern	Abgeschlossen	SenMVKU	
Fahrradabstellgaragen	Abgeschlossen	Bezirk und S.u.L.	Ca. 700.000€
Verstetigung Kantstraße Abschnitt West - Radfahrstreifen	Erarbeitung Baustellenkonzept, Vorbereitung Vergabe	SenMVKU und S.u.L.	Kostenschätzung ca. 1.000.000 €
Clayallee zw. Pücklerstraße und Messelstraße – baulich angelegter Radweg	Entwurfsplanung	Muss noch geklärt werden	Kostenschätzung: ca. 230.000 €
Olbersstraße	Entwurfsplanung	In Abstimmung	n.n.
Detmolder Straße	Entwurfsplanung	I-Planung, SenMVKU	2.5 bis 3.0 Mio €
Detmolder Straße II	Ausführungsplanung	SenMVKU	

Frage 9:

Wie ist der aktuelle Planungs- und Realisierungsstand von Radverkehrsprojekten im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf?

Antwort zu 9:

Siehe die tabellarischen Antworten des Bezirksamts zu Frage 2 und 8.

Das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf hat über die Angaben in den Tabellen hinaus keine aktuellen Sachstände mitgeteilt. Nach Kenntnisstand des Senats gibt es zusätzlich zu den in diesen Tabellen aufgeführten Maßnahmen noch eine Reihe von Radverkehrsvorhaben im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf, für die aus Mitteln der Titel 0730/72016 oder 0730/52108 bereits Planungsunterlagen erstellt wurden, die aber auf Grund von Personalmangel im Bezirksamt ruhen oder nur langsam weitergeplant werden können. Beispiele für Straßen, für die bereits entsprechende Planungen begonnen und relativ weit vorangetrieben worden waren, sind die Dove- und die Helmholtzstraße, die Brandenburgische Straße zwischen Konstanzer Straße und Ballenstedter Straße und einige Teilabschnitte des Spandauer Damms.

Planungs- und Umsetzungsstände der veröffentlichten Projekte können grundsätzlich auf der Projektkarte der infraVelo eingesehen werden: <https://www.infravelo.de/karte>

Frage 11:

Wie ist der aktuelle Planungs- und Realisierungsstand für die Einrichtung von Radschnellverbindungen im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf?

Antwort zu 11:

Im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf verlaufen zu Teilen die Radschnellverbindungen Nr. 3 „Königsweg – Kronprinzessinnenweg“, Nr. 5 „Westroute“ sowie Nr. 8 „Nonnendammallee-Falkenseer Chaussee“. Alle relevanten Informationen zu diesen Radschnellverbindungen sind den Antworten zu den beiden Schriftlichen Anfragen mit den Drucksachenummern 19/19872 sowie 19/19986 zu entnehmen.

Frage 12:

Wie viele Radabstellanlagen wurden jeweils in den Jahren 2021 bis heute an welchen Standorten im Bezirk errichtet? (Aufstellung erbeten.)

Antwort zu 12:

Abstellanlagen, die aus Bezirksmitteln oder im Rahmen des aus Landesmitteln finanzierten Programms „Fahrradbügel für Berlin“ errichtet wurden, werden seit 2022 durch die Bezirke in die Datenbank der GB infraVelo GmbH eingepflegt. Für die tabellarische Auswertung wurden die (bereits) hinterlegten Informationen der Bezirke sowie die ermittelten Daten des Geoinformationssystems berücksichtigt.

	2021	2022	2023	Standortkarte GB infraVelo GmbH
Charlottenburg-Wilmersdorf	606	520	310	<a href="http://www.infravelo.de/karte/stp-chawi">www.infravelo.de/karte/stp-chawi</a>

Für 2024 liegen noch keine belastbaren Daten der Bezirke vor, da erst zum Jahresende die abgeschlossenen Maßnahmen in der Datenbank final durch die Bezirke erfasst werden. Eine Auflistung der meisten Einzelstandorte für die jeweiligen Bezirke ist auf der Karte der GB infraVelo GmbH abrufbar.

Frage 13:

Welche Radabstellanlagen sollen in den Jahren 2024 und 2025 an welchen Standorten im Bezirk errichtet werden? (Aufstellung erbeten.)

Frage 14:

Wie weit sind die Standort- und Potentialanalysen für den Ausbau von Fahrradabstellanlagen an S- und U-Bahnhöfen im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf fortgeschritten und für welche Bahnhöfe liegen welche konkreten Ergebnisse vor? (Aufstellung nach S- und U-Bahnhöfen in Charlottenburg-Wilmersdorf erbeten.)

Antwort zu 13 und 14:

Die Fragen 13 und 14 werden wegen ihres Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet. Die Ergebnisse der Standort- und Potentialanalyse zum Fahrradparken an S- und U- Bahnhöfen im Bezirk sind auf folgender Internetseite der GB infraVelo GmbH einsehbar:  
[https://www.infravelo.de/assets/Fahrradparken/Standort-und\\_Potenzialanalysen/sup-ergebnisse-gesamt.pdf](https://www.infravelo.de/assets/Fahrradparken/Standort-und_Potenzialanalysen/sup-ergebnisse-gesamt.pdf)

Frage 15:

Wann und wie genau werden Entscheidungen darüber getroffen, welche Abstellanlagen (Art, Anzahl Plätze) vor Ort errichtet werden?

Antwort zu 15:

Die Abstimmungen und Entscheidung, an welchen Orten und in welcher Anzahl Fahrradstellplätze errichtet werden, treffen nach Vorgabe des Allgemeinen Zuständigkeitsgesetzes die Berliner Bezirke bzw. die Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt. Die Hauptverwaltung ist für die Errichtung von Fahrradabstellanlagen zuständig, sofern diese

- a) mit dem berlinweitem Buchungs- und Zugangssystem ausgestattet sind;
- b) an Stationen des öffentlichen Personennahverkehrs liegen und für welche ein Einzelstandssicherheitsnachweis erforderlich ist;
- c) auf Flächen der Deutsche Bahn AG liegen.

In allen anderen Fällen planen die Bezirke die Anlagen eigenständig.

Frage 17:

Welche Radwege hat der Bezirk in den Jahren 2024 und 2025 für Grünmarkierungen durch die infraVelo GmbH angemeldet? (Aufstellung nach Jahren erbeten.)

Antwort zu 17:

Das Bezirksamt hat hierzu die nachfolgende Liste übermittelt:

„Opernroute Nord“

- 2024: 2. Bauabschnitt
- 2025: 3. Bauabschnitt

Frage 18:

Wann und wo wurde im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf in der Zeit von 2021 bis heute die Grünmarkierung von Radwegen umgesetzt? (Aufstellung nach Jahren erbeten.)

Antwort zu 18:

Das Bezirksamt hat hierzu die nachfolgende Liste übermittelt:

- „Opernroute Nord“: 1. Bauabschnitt (2022), 2. Bauabschnitt (2024)
- Schlüterstraße 2020
- Joachim-Friedrich-Straße 2021

Frage 20:

Welche Fahrradstraßen existieren zum aktuellen Zeitpunkt in Charlottenburg-Wilmersdorf? (Aufstellung erbeten.)

Antwort zu 20:

Eine Übersicht aller Fahrradstraßen in Berlin mit jeweiliger Angabe des Bezirks befindet sich in der Anlage der jährlichen Fortschrittsberichte Fahrrad

(<https://www.berlin.de/sen/uvk/mobilitaet-und-verkehr/verkehrsplanung/radverkehr/radprojekte/radfortschrittsbericht>).

Frage 21:

Wie weit ist das Fahrradstraßenkonzept für Charlottenburg-Wilmersdorf zum aktuellen Zeitpunkt gediehen und welche Planungs-, Sach- und Umsetzungsstände können diesbezüglich mitgeteilt werden? (Aufstellung erbeten.)

Antwort zu 21:

Das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf hat hierzu mitgeteilt:

„Ein Fahrradstraßenkonzept liegt dem Bezirk nicht vor. Siehe Frage 2.“

Frage 22:

Ist der Beantwortung meiner Fragen aus Sicht des Senats noch etwas hinzuzufügen?

Antwort zu 22:

Nein.

Berlin, den 17.09.2024

In Vertretung

Johannes Wieczorek  
Senatsverwaltung für  
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt